

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne

SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Technische Daten

- 11 Stellwände à 300cm Länge x 250cm Höhe | Gesamtlänge: 33 laufende Meter
- doppelseitige Hängung | pro Stellwand 2 Fotopaare | Ein Fotopaar pro Seite
- 22 Schwarz/Weiss Handvergrößerungen | je im Format 50cm x 50cm im Passepartout | glasgerahmt (Endformat: 70cm x 70cm) | Porträts
- 44 Schwarz/Weiss Handvergrößerungen | je im Format 30cm x 40cm glasgerahmt (Endformat: 30cm x 40cm) Aufnahmen „Making of“
- 22 Bilderdrucke im Format A1 | je mit einem Porträt der Fotopaare und deren jeweiligen Leitgedanken | Ausstellungsplakate

Alle Bilder sind vormontiert und werden vor Ort in die entsprechenden Stellwände eingehängt.

Das System ist variabel und kann in unterschiedlichen Varianten im Raum aufgebaut werden.

Im Anhang finden Sie Skizzen von möglichen Aufbaukonstellationen im Raum.

Um die ganze Ausstellung zeigen zu können, ist je nach Raumbeschaffenheit eine Mindestraumgröße von 300 qm erforderlich.

- Info Würfel | 75cm Breite x 200cm Höhe

Er enthält eine Kurzinformation zur Ausstellung, zur damit im Zusammenhang stehenden Kampagne

„Sport und Politik vereint(t) gegen Rechtsextremismus - für Respekt und Achtung der Menschenwürde“

und Vorrichtungen für Materialien zur Kampagne sowie für ein Ansichtsexemplar des Katalogs zur Ausstellung.

- Stele | 42cm Breite x 95cm Höhe

Sie dient insbesondere zum Ausfüllen und Sammeln von Fragebögen, mit denen die Besucher um eine Rückmeldung zur Ausstellung und ihrem Themenfeld gebeten werden.

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne

SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Modalitäten der Leihe

Das Bundesministerium des Innern, in dessen Auftrag die vom fotostudio kohlmeier berlin realisierte Ausstellung erstellt wurde, trägt die Kosten für Transport, Auf- und Abbau der Ausstellung.

Skizzen für den Aufbau der Ausstellung werden vom studio kohlmeier angefertigt.

Die Entleiher müssen zeitgerecht maßstabsgetreue Pläne der Ausstellungsräume zur Verfügung stellen.

Die Entleiher müssen während des Ausstellungszeitraums mindestens eine Veranstaltung mit den lokalen Akteuren zum Thema durchführen. Denn Ziel des Ausstellungsprojekts ist, Anlass dafür zu sein, vor Ort die Prävention und Bekämpfung von Rechtsextremismus und Ausgrenzung zu thematisieren.

Die Entleiher müssen die Ausstellung (Wert ca. 100.000.-€) für den Ausstellungszeitraum versichern.

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Die Ausstellung und ihre Ziele

Das Bundesministerium des Innern ist Mitinitiator der Kampagne „Sport und Politik vereint(t) gegen Rechtsextremismus - für Respekt und Achtung der Menschenwürde“, die im Januar 2011 gestartet wurde und die von Institutionen aus Politik und Sport auf Bundes- Landes- und kommunaler Ebene mitgetragen wird. Wesentliches Ziel der Kampagne ist, Rechtsextremismus und Diskriminierung im Umfeld des Sports, aber auch mit den Mitteln des Sports zu bekämpfen. Nähere Informationen (www.vereint-gegen-rechtsextremismus.de).

In diesem Zusammenhang hat das Bundesministerium des Innern eine Foto-Ausstellung erstellen lassen, die vom fotostudio kohlmeier berlin realisiert wurde. Sie soll die Verbindung von Sport und Politik und das gemeinsame Eintreten für Respekt, Toleranz und Menschenwürde unterstreichen. Die Fotoserie soll darüber hinaus verdeutlichen, dass es einen gesamtgesellschaftlichen Konsens, eine klare Positionierung und eine entschlossene und konsequente Bekämpfung von Rechtsextremismus und Ausgrenzung geben muss.

Durch kunstvolle schwarz-weiß-Portraitaufnahmen, die bei intensiv geführten einstündigen Gesprächen entstanden, wird ein wirkungsvolles persönliches Bekenntnis des darauf abgebildeten Politiker-Sportler-Paares gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung und für Fairplay, Demokratie und Menschenwürde abgegeben. Unterstrichen wird die klare Positionierung dieser „VorBILDER“ durch eine Aussage, die von den beiden abgebildeten Personen gemeinsam überlegt wurde. Die Ausstellung zeigt von jedem Fotopaar 3 Originalfotos und ein Plakat, das die jeweilige Aussage enthält.

„Wir brauchen diese VorBILDER überall und in großer Zahl“, ist die Botschaft der Ausstellung. Dieser Appell soll die Ausstellung begleiten, die über mehrere Jahre hinweg bundesweit gezeigt wird. An ihren jeweiligen Standorten soll sie Anlass dafür sein, dass die verschiedenen Akteure vor Ort Rechtsextremismus und Ausgrenzung thematisieren, dass sie zeigen, was sie in dem Themenfeld bereits tun und dass sie möglichst weitere Mitstreiter finden. Nicht an einem Tag, sondern dauerhaft.

Die Fotoausstellung wurde am 10.09.2014 im Deutschen Historischen Museum Berlin von Bundespräsident Joachim Gauck und Bundesminister des Innern Dr. Thomas de Maizière eröffnet.

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne

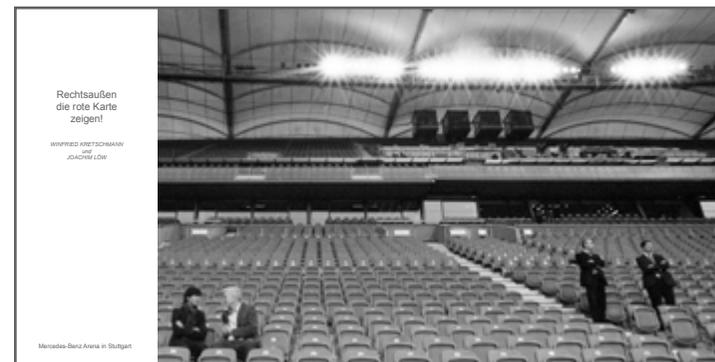
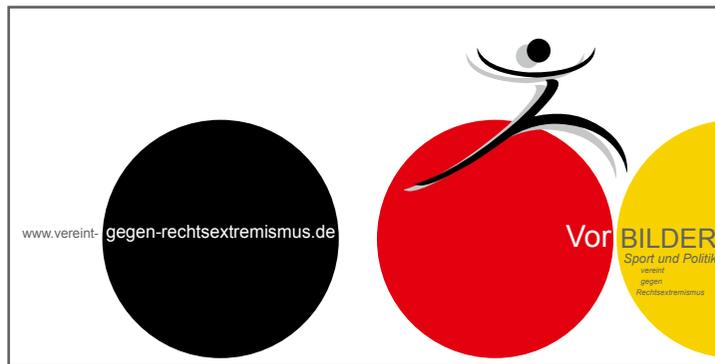
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Ausstellungskatalog

Zur Ausstellung „VorBILDER Sport und Politik vereint gegen Rechtsextremismus“ ist unter anderem ein Ausstellungskatalog entstanden und kann zur Ausstellung mit angefordert werden.

Der Katalog wird zum Selbstkostenpreis von 5 Euro verkauft. Die Entleiher erhalten 10 Freixemplare.



© studio kohlmeier berlin

VorBILDER
Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Beispiel einer Seite einer Stellwand

300 cm

250 cm

Joachim Löw und Winfried Kretschmann in der Mercedes-Benz Arena in Stuttgart



Rechtsaußen die rote Karte zeigen!

2011 machte der damalige DFB-Präsident Theo Zwanziger klar, warum es eine Kampagne wie „Sport und Politik vereint“ gegen Rechtsextremismus geben sollte. „Wenn ich Rechtsaußen wäre“, sagte er, „ich würde, was ich zu tun hätte. Ich ginge in den Sportverein.“

Der Fußballtrainer Löw und der Fußballer Kretschmann wissen darum. Sie wissen, dass Sport und Sportveranstaltungen gern missbraucht werden für Hassparolen, nationalistische Untertöne und rechtsstrenge Grundbedürfnisse. Sie wissen aber auch, dass Vereine und Fans viel dagegen tun können. Deshalb sind sie bei dieser Kampagne dabei. Winfried Kretschmann hat es natürlich sehr gefreut, dass diese Begegnung in der Mercedes-Benz Arena stattfinden konnte, dem Stadion seines heim geliebten VfB Stuttgart. Und sagt noch einer, Bayern und Schwenen seien sich nicht sonderlich sympatisch. Der Kretschmann und der Löw haben sich gut verstanden – und für den Ministerpräsidenten war es sozusagen ein Heimspiel. Wenn immer er kann, schaut er sich die Spiele seines Vereins an und selbstverständlich ist er irgendwann Vereinsmitglied geworden. Über Löw sagt er, „Er ist nicht nur ein herausragender Fußballtrainer. Als Berater mit einer Vorgeschichte beim VfB verbringt er für mich Baden-Württemberg.“

Stuttgart ist kein gutes Pflaster für Rechtsstrome, das legt auch in der starken Bürgerschaft dieser Stadt, die Neonazis die rote Karte zeigt, wenn die aufmarschieren wollen. Aber der Ministerpräsident und der Nationaltrainer wissen, dass dies nicht einseitig Grund ist, sich zurückzuziehen. Denn in den vergangenen Jahren haben viele Rechts versucht, in Sportvereinen oder Fangruppen Fuß zu fassen. Und Heiligens verschwinden nicht einfach, wenn man sie schweigend gewähren lässt. 2011 hat sich die Deutsche Fußballnationalmannschaft gemeinsam mit der Bundestage aktiv an der Dritte-Aktei mit gegen rechts ab beteiligt. Das hat Wirkung gezeigt. Vorbilder sind gute Botschafter. Das beweisen solche Initiativen.

Joachim Löw, 1960 in Ditzingen (Schwarzwald) geboren und dort aufgewachsen. Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Später Fußball beim FC Stotthau und begann seine Profikarriere mit dem TSV Eintracht Frankfurt. 1980 wechselte er zum Bundesliga zum VfB Stuttgart, später zu Eintracht Frankfurt. 1982 Rückkehr zum FC Stotthau. Seit 1998 Spielertrainer. 2004 Co-Trainer bei Jürgen Klinsmann, seit 2010 Trainer der DFB-Akademie, seit 2010 der dritten Platz bei der Weltmeisterschaft in Südafrika belegte und 2014 in Brasilien Weltmeister wurde.

Winfried Kretschmann, 1948 in Spaichingen (Landkreis Tuttlingen) geboren, studierte an der Universität Tübingen Biologie und Chemie. Für ein Lehramt bei Gymnasien. Aufgrund des Plattenbaus musste er nach Berlin/Berlin. Später wurde er Gymnasiallehrer. 1979 Mitbegründer der Grünen in Baden-Württemberg. 1980 zum ersten Mal in den Landesparlament. Im Mai 2012 wurde er zum Ministerpräsidenten Baden-Württemberg und damit zum ersten großen Ministerpräsidenten überregional gewählt.

**Rechtsaußen
die Rote Karte zeigen!**

VorBILDER • www.vereint-gegen-rechtsextremismus.de

JOACHIM LÖW
Trainer Fußball-Nationalmannschaft

WINFRIED KRETSCHMANN
Ministerpräsident von Baden-Württemberg

© studio kohlmeier berlin

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne

SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Infowürfel



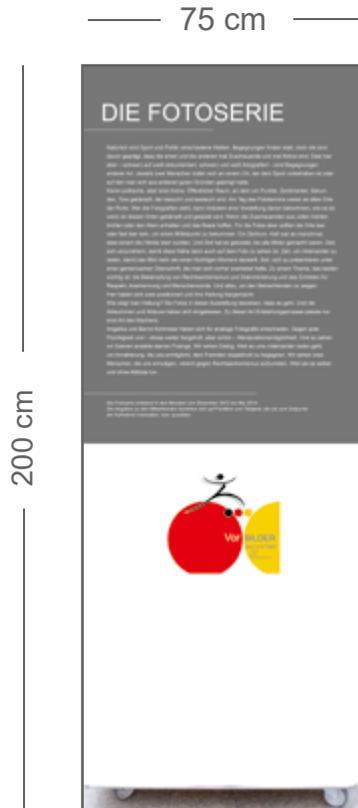
© studio kohlmeier berlin

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Infowürfel



© studio kohlmeier berlin

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Handreichung

VorBILDER

SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus

Handreichung

für die schulische und außerschulische Jugendarbeit.

cover: fotografie und gestaltung studio kohlmeier berlin

Beispiel einer Ausstellungsankündigung

Postkarte



VorBILDER
 Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus

22 Politiker- und Sportler-Paare positionieren sich gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung und treten ein für Fairplay, Demokratie und Menschenwürde. Die eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Porträts von Angelika und Bernd Kohlmeier sind im Rahmen intensiver Gespräche an mitunter ungewöhnlichen Orten entstanden. Alle Mitwirkenden, darunter Bundespräsident Gauck und Bundestrainer Joachim Löw, sind VorBILDER, die über Sport und Politik hinaus alle ermutigen möchten, Diskriminierung und Ausgrenzung die rote Karte zu zeigen. Die Fotoausstellung, die vom Bundesministerium des Innern in Auftrag gegeben wurde, wird bundesweit zu sehen sein.



21. Februar bis 14. März 2015
 Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg
 Steinbeis-Saal
 Willi-Bleicher-Str. 19 • 70173 Stuttgart
 Montag bis Samstag 11.00 bis 18.00 Uhr






Plakat Format DIN A1 und DIN A3



VorBILDER
 Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



21. Februar bis 14. März 2015
 Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg
 Steinbeis-Saal
 Willi-Bleicher-Str. 19 • 70173 Stuttgart
 Montag bis Samstag 11.00-18.00 Uhr

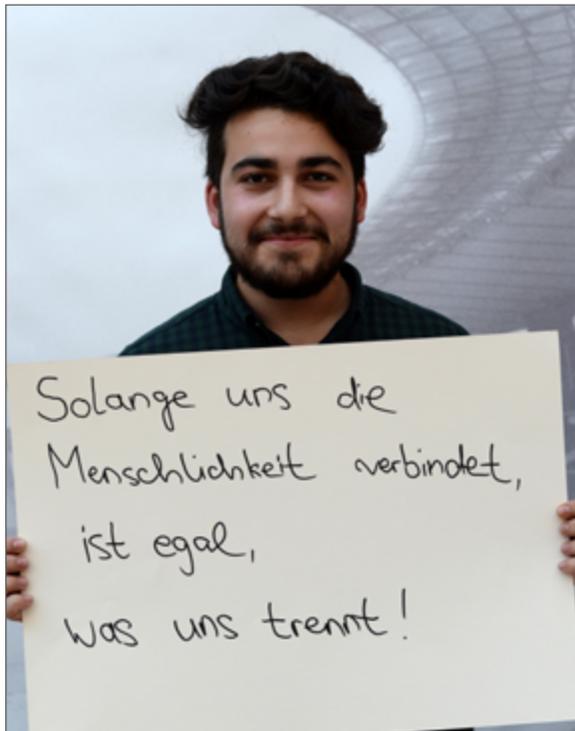
MeinungsBILDER

Die persönliche Haltung in Worte fassen und sich klar für Vielfalt, Respekt und die Achtung der Würde aller Menschen positionieren. Im mobilen Fotostudio ist das immer am Tag der Ausstellungseröffnung möglich.

Aussage aufschreiben, sich damit vor Ort von Angelika Kohlmeier fotografieren lassen und Teil der Ausstellung werden.

Zeigen: Auch ich bin VorBILD!

Alle MeinungsBILDER werden in der Ausstellung auf einem Monitor präsentiert und auf der Webseite www.vorbilder.website gezeigt.



© studio kohlmeier berlin

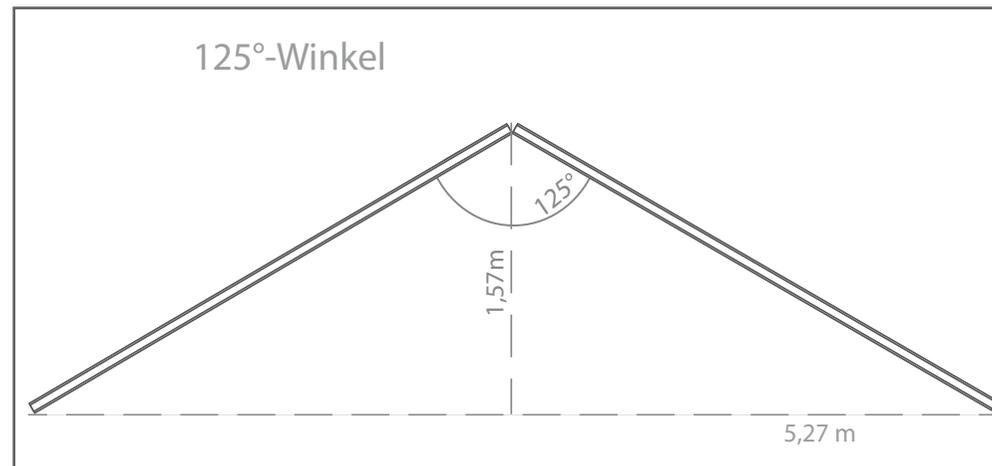
VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus

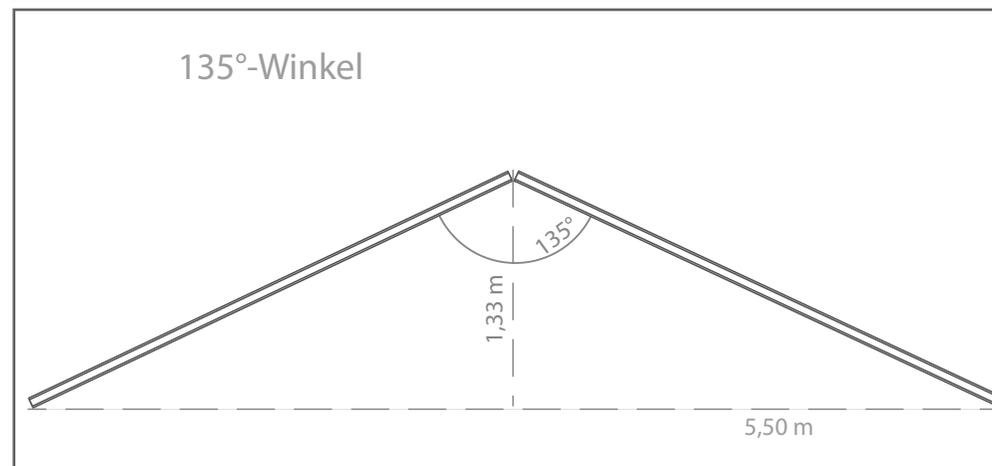


Technische Möglichkeiten im Raum

Es müssen immer zwei Wandelemente zusammen aufgebaut werden.
Zwei unterschiedliche Winkel sind möglich. Diese Elemente können beliebig kombiniert werden.

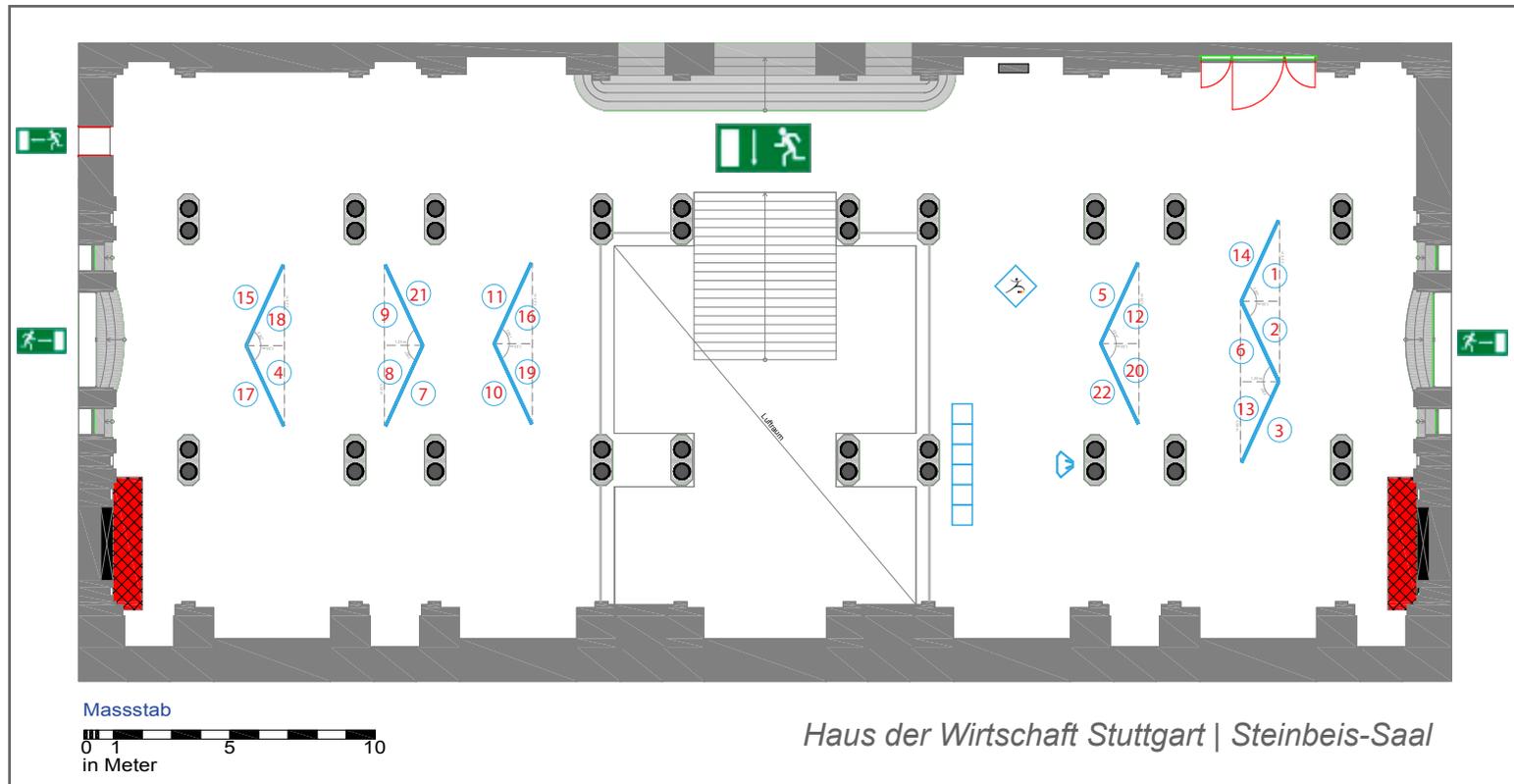


Die Mindestlänge von zwei Elementen entspricht 5,27 meter



Die Maximallänge von zwei Elementen entspricht 5,50 meter

Beispiele für Kombinationsmöglichkeiten der 11 Wandelemente im Raum

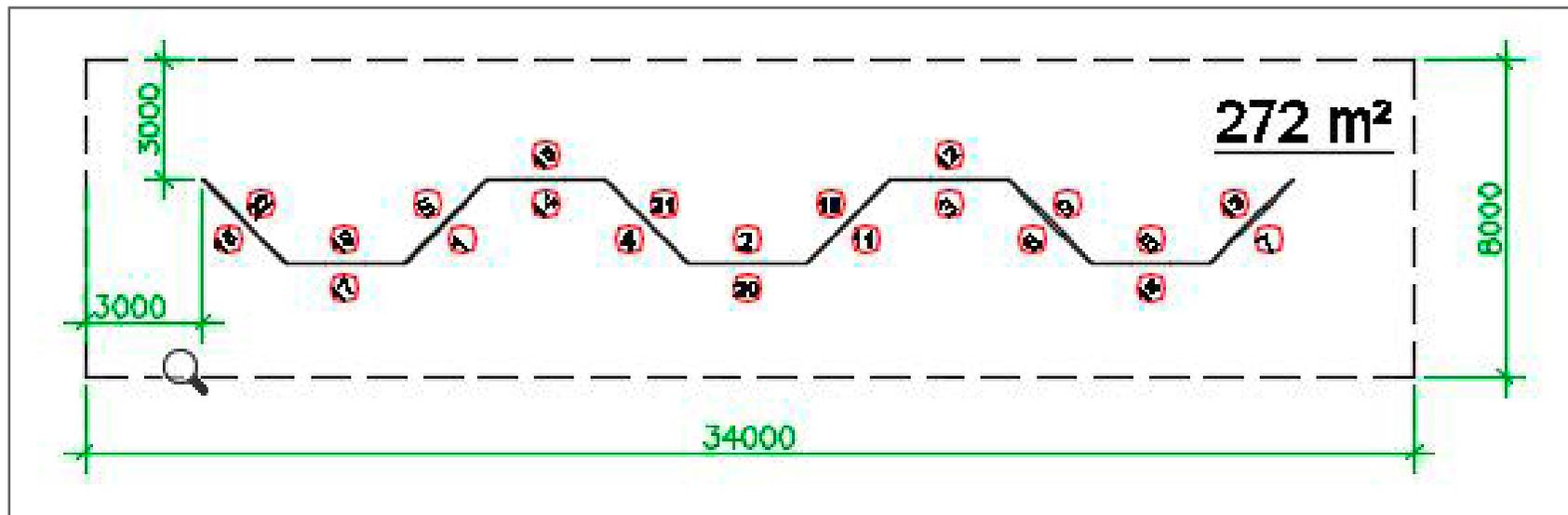


VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Beispiele für Kombinationsmöglichkeiten der 11 Wandelemente im Raum



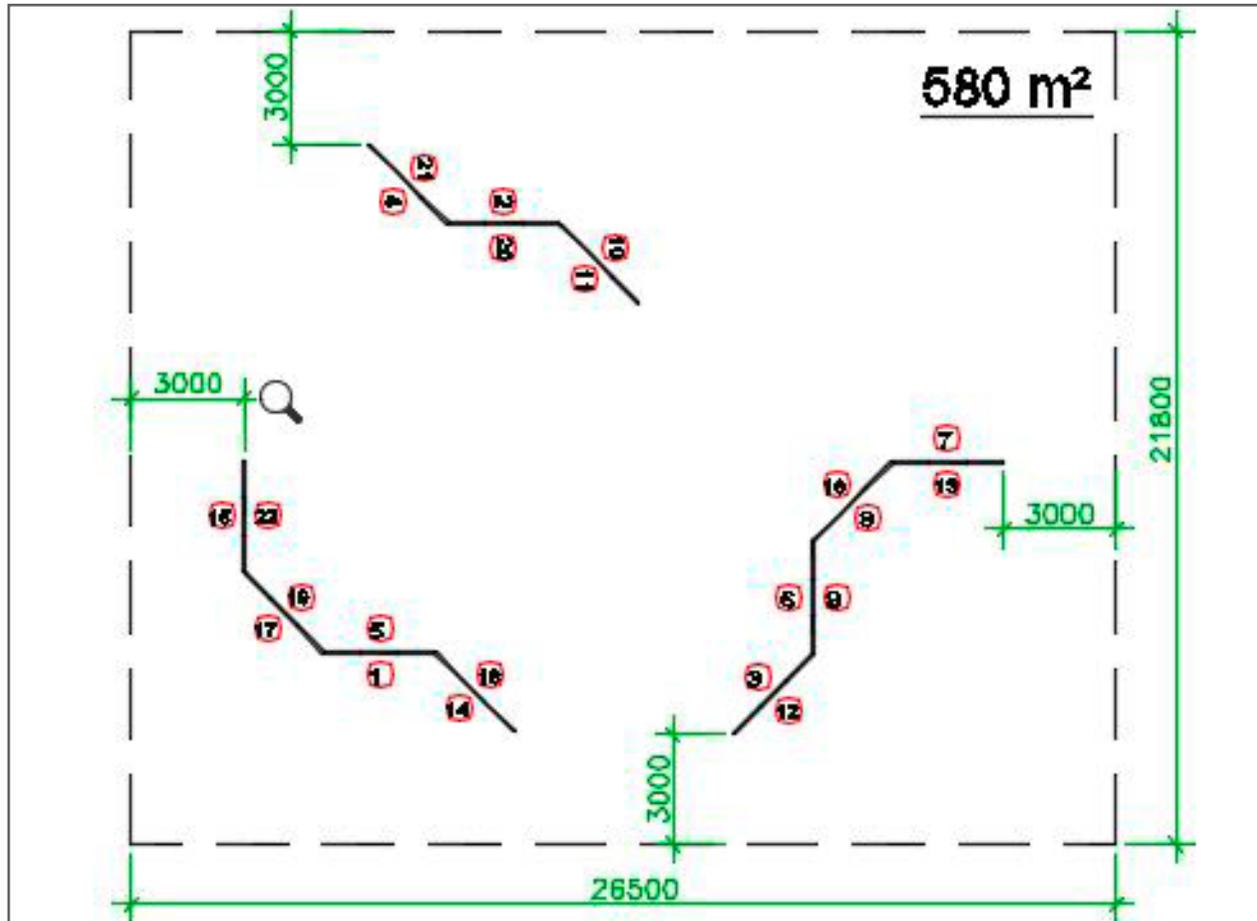
© Skizze MBA

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Beispiele für Kombinationsmöglichkeiten der 11 Wandelemente im Raum



© Skizze MBA

VorBILDER

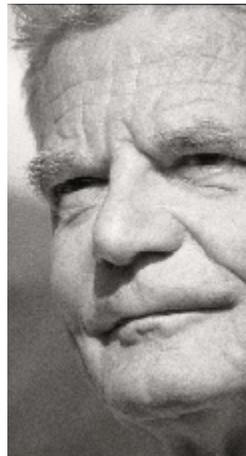
Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



BIOGRAPHIEN Mitwirkende

Joachim Gauck

1940 in Rostock geboren, beendete 1965 sein Theologiestudium. 1989 war er Mitinitiator der kirchlichen und politischen öffentlichen Protestbewegung in Mecklenburg. Von 1990 bis 2000 Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Seit 2012 ist Joachim Gauck der 11. Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland.



Mats Krämer

1991 geboren, lebt mit seiner Familie in seiner Geburtsstadt Siegen, NRW. Der gelernte Verfahrensmechaniker spielt Fußball sowohl in einem Gehörlosen-Sportverein, dem GSKG Mannheim, als auch im FC Eiserfeld, einem Hörenden-Sportverein. Bronzemedallengewinner bei den Deaflympics, der Olympiade der Gehörlosen, wurde mit seinem Team 2014 mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet.



Edris Saighani

1978 in Pol-e Homri in Afghanistan geboren, kam 1988 nach Deutschland. 2003 bestand er seine Gesellenprüfung als Schreiner. Der Vater zweier Kinder arbeitet in Frankfurt am Main. Spielt in einem Gehörlosenverein, dem GSV Düsseldorf und im SC Eckenheim, einem Hörenden-Verein. Wurde nach der Bronzemedaille bei den Deaflympics ebenfalls mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet.

Jan Fitschen

1977 in Nordhorn geboren, in Osnabrück aufgewachsen. Der Diplom-Physiker und Wirtschaftswissenschaftler startet seit 1998 für den TV Wattenscheid 01. Er gewann seit seinem ersten Deutschen Meistertitel 2001 über 5000 Meter für den Bochumer Verein mehr als 20 Deutsche Meisterschaften im Langstreckenlauf und wurde 2006 Europameister über 10000 Meter. Wechselte danach zum Marathon, war 2011 und 2012 schnellster deutscher Marathonläufer und 2013 Deutscher Meister im Halbmarathon.



Prof. Dr. Norbert Lammert

1948 in Bochum geboren und dort aufgewachsen. Schloss sein Studium 1972 als Sozialwissenschaftler ab, promovierte 1975 an der Ruhr-Universität Bochum. Zog 1980 für die CDU in den Deutschen Bundestag ein und gehört dem Parlament seitdem ohne Unterbrechung an. Im Oktober 2002 wurde er zum Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages gewählt, drei Jahre später errang er bei der Wahl zum Bundestagspräsidenten das bis dahin beste Ergebnis bei einer Erstwahl. Übt seit 2005 das Amt des Bundestagspräsidenten aus.

Michael Kretschmer

1975 in Görlitz geboren und dort aufgewachsen, schloss 2002 in Dresden sein Studium als Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) ab. Geprägt wurde er durch den Wendeherbst 1989 und die Friedensgebete in Görlitz. Michael Kretschmer ist seit 2002 als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Görlitz Mitglied des Deutschen Bundestages. 2009 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und 2013 zum Vorsitzenden der Landesgruppe Sachsen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gewählt. Seit 2005 ist er Generalsekretär der Sächsischen Union.



Philipp Wende

1985 in Wurzen geboren und dort aufgewachsen, hat an der TU Bergakademie Freiberg studiert. 1998 begann er mit dem Rudern und startete mit 24 Jahren als Sportsoldat der Bundeswehr zum ersten Mal bei einem internationalen Wettkampf im Doppelvierer. 2011 siegte Philipp Wende für die Wurzener Rudervereinigung Schwarz-Gelb zum ersten Mal bei einer Weltcup-Regatta, nachdem er bereits den deutschen Meistertitel im Doppelvierer errungen hatte. 2012 gewann er mit dem Doppelvierer in London Olympisches Gold. Mit einem rein sächsischen Boot strebt er 2014 Gold bei den Weltmeisterschaften an.

Boris Rhein

1972 in Frankfurt am Main geboren und dort aufgewachsen. Studierte Rechtswissenschaften an der Universität Frankfurt am Main, schloss 1997 mit dem Ersten Staatsexamen ab. Nach dem Zivildienst in einem Wohnheim für Schwerbehinderte zweites Staatsexamen, danach Arbeit als Rechtsanwalt. War von 1999 bis 2006 für die CDU Mitglied des Hessischen Landtages, war von 2006 bis 2009 Stadtrat in Frankfurt am Main, wurde 2009 Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, wurde 2010 Innen- und Sportminister Hessens und ist seit 2014 Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst.



Betty Heidler

1983 in Ost-Berlin geboren und dort aufgewachsen, ist Polizeihauptmeisterin und Mitglied der Sportfördergruppe der Bundespolizei. Sie absolviert berufsbegleitend ein Studium zum Bachelor of Laws. Wurde 2001 und 2002 Deutsche Jugendmeisterin im Hammerwerfen und war von 2002 bis 2005 Deutsche Juniormeisterin. Wurde 2005 erstmals Deutsche Meisterin. Ihren größten Erfolg errang sie 2007 in Osaka und wurde mit einer Weite von 74,76 Meter Weltmeisterin. Seit 2011 hält sie mit 79,42 Metern den Weltrekord.

Leonardo Conti

1978 in Garmisch-Partenkirchen geboren. Seine Spielerkarriere als Eishockeytorwart begann 1995 bei den Augsburger Panthers und endete 2013 bei den Augsburger Panthers. In den Jahren dazwischen spielte er in sieben anderen Eishockey-Vereinen. 15 Mal hat er für die Deutsche Eishockey-Nationalmannschaft gespielt und ist dem Sport treu geblieben. Heute koordiniert er Marketing und Sponsorenbetreuung, engagiert sich für den AEV-Nachwuchs und ist Sportlicher Leiter des Traditionsvereins.



Eduard Oswald

1947 in Augsburg geboren, seit 1966 Mitglied der CSU, kam 1978 als Abgeordneter in den Bayerischen Landtag und wurde 1987 in den Deutschen Bundestag gewählt, dem er als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Augsburg-Land bis 2013 angehörte. Er war Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion, Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Vorsitzender von drei Bundestagsausschüssen und Vizepräsident des Deutschen Bundestages.

Dr. Ulrich Maly

1960 in Nürnberg geboren und dort im Stadtteil Schweinau aufgewachsen, engagierte sich schon mit sieben Jahren ehrenamtlich bei der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken und wurde 1984 Mitglied der SPD. Kümmerte sich während des Zivildienstes um die Betreuung behinderter Kinder. Studierte Volkswirtschaftslehre und promovierte mit einem kommunalpolitischen Thema. Seit 2002 ist Ulrich Maly Oberbürgermeister Nürnbergs, seit April 2013 Präsident des Deutschen Städtetages.



Javier Pinola

1983 in Olivos (Buenos Aires) geboren, ist ein argentinischer Fußballspieler mit italienischer Staatsangehörigkeit, der in Deutschland lebt. Spielte u.a. bei Racing Club de Avellaneda, Atlético Madrid und Huracán de Tres Arroyos. Seit 2005 gehört Pinola zum 1. FC Nürnberg. Vor allem wegen seines leidenschaftlichen Einsatzes ist „Pino“, wie ihn die Fans nennen, der Publikumsliebbling in Nürnberg. Als der 1. FC Nürnberg 2008 in die Zweite Liga abstieg, wurde er dank einer Unterschriftenaktion der Fans davon überzeugt, besser nicht den Verein zu wechseln, und tat es auch nicht.

Olaf Scholz

1958 in Osnabrück geboren und in Hamburg aufgewachsen. Er studierte Rechtswissenschaften und wurde 1985 als Rechtsanwalt zugelassen. 1975 wurde Olaf Scholz Mitglied der SPD und war sechs Jahre lang stellvertretender Vorsitzender der Jusos. Seit 2001 gehört er dem SPD-Bundesvorstand an und war zwei Jahre lang Generalsekretär der SPD. Von 1998 bis 2011 war er Mitglied des Deutschen Bundestages, 2007 wurde er Bundesminister für Arbeit und Soziales. Im März 2011 wurde er zum Ersten Bürgermeister Hamburgs gewählt.



René Adler

1985 in Leipzig geboren und dort aufgewachsen, begann mit sechs Jahren beim VfB Leipzig Fußball zu spielen. Er wechselte zur Jahrtausendwende in die Jugend von Bayer 04 Leverkusen. 2003 stieg der Torwart in den Bundesligakader auf, sein Bundesliga-Debüt gab er am 25. Februar 2007 beim Spiel gegen den FC Schalke 04 und war in den folgenden Jahren die Nummer Eins im Tor der Leverkusener. René Adler, Torwart beim HSV, stand seit 2000 für die Nationalmannschaften U15 bis U21 im Tor und wurde seit 2008 mehrmals als Torhüter der Fußball-Nationalelf eingesetzt.

Kirsten Bruhn

1969 in Eutin (Schleswig-Holstein) geboren, verbrachte nach ihrem Fachabitur ein Jahr als Au Pair in New Jersey (USA). Erlitt 1991 einen Motorradunfall, in dessen Folge sie querschnittsgelähmt und auf den Rollstuhl angewiesen war. 2002 erster Schwimmwettkampf im Behindertensport, schon im selben Jahr bei der internationalen Deutschen Meisterschaft den ersten Platz über 50 Meter Rücken belegt und ersten Weltrekord bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften aufgestellt. Seitdem erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Meisterschaften. Kirsten Bruhn zählt heute zu den schnellsten Handicap-Schwimmerinnen der Welt und wird von ihrem Vater trainiert.



Torsten Albig

1963 in Bremen geboren und in Ostholstein und Bielefeld aufgewachsen. Studierte Geschichte und Sozialwissenschaften an der Universität Bielefeld und wechselte dann zu den Rechtswissenschaften. Trat 1992 in den höheren Dienst der Steuerverwaltung des Landes Schleswig-Holstein ein und wurde zehn Jahre später Stadtrat in Kiel. War von 2006 bis 2009 Sprecher des Bundesfinanzministers Peer Steinbrück, ab 2009 Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel und wurde 2012 zum Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein gewählt.



Dennis Kruppke

1980 in Münster geboren. Spielte in verschiedenen Jugendmannschaften in Lübeck und Bad Schwartau Fußball und wurde 2000 Stürmer bei der Herrenmannschaft des damaligen Regionalligisten VfB Lübeck. Ab 2003 als Mittelfeldspieler beim Aufsteiger SC Freiburg in der Bundesliga. Wechselte 2008 zu Eintracht Braunschweig. Die „Löwen“ stiegen 2011 mit ihm als Kapitän in die 2. Bundesliga und ein Jahr später in die erste Bundesliga auf.

Florian Bernschneider

1986 in Braunschweig geboren, Studium der Betriebswirtschaftslehre, Arbeit bei der Norddeutschen Landesbank. 2002 Mitglied der Jungen Liberalen (JuLis) geworden, 2005 bis 2008 Stellvertretender Landesvorsitzender der JuLis. Wurde 2008 in den Bundesvorstand der Jungen Liberalen gewählt. Von 2009 bis 2013 war er Mitglied des Deutschen Bundestages und jugendpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion. Arbeitete u.a. im Unterausschuss „Bürgerschaftliches Engagement“ und im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Carina Vogt

1992 in Schwäbisch Gmünd geboren und heute in Waldstetten lebend, ist Polizeimeisteranwärterin und absolvierte bereits mit zwölf Jahren ihren ersten internationalen Einsatz bei einem FIS-Skispringen. Verpasste als Vierte bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2007 knapp eine Medaille, gewann 2008 in Oberhof bei den Deutschen Meisterschaften Silber und von da an zahlreiche nationale und internationale Wettkämpfe. 2014 wurde sie beim erstmals olympisch ausgetragenen Frauen-Skispringen Olympiasiegerin.

Dr. Thomas de Maizière

1954 in Bonn geboren und nach verschiedenen Umzügen dort aufgewachsen. Absolvierte nach dem Wehrdienst ein Studium der Rechtswissenschaften in Münster und Freiburg, das er 1982 mit dem zweiten juristischen Staatsexamen beendete. Wurde dann Mitarbeiter des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, promovierte 1986, gehörte 1990 zur Verhandlungsdelegation für den deutsch-deutschen Einigungsvertrag. Es folgten unterschiedliche Regierungsämter in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen. Seit 2005 ist er Bundesminister in verschiedenen Ressorts, seit 2013 zum zweiten Mal Bundesminister des Innern.

Maria Seifert

1991 in Erfurt geboren, begann nach dem Schulabschluss mit einer Ausbildung zur Kinderpflegerin, die sie seit September 2014 fortführt. Begann früh, Leichtathletik im Behindertensport zu treiben. Maria Seifert hat eine spastische Hemiparese. Sie gewann bei zwei Paralympics drei Bronzemedailles im Sprint über 100 Meter und 200 Meter, ist zweifache Vizeweltmeisterin und zweifache Europameisterin. Arbeitet ehrenamtlich in der Kita „Lausbuben“ in Erfurt-Marbach, wo sie auch lebt.



Katrin Göring-Eckardt

1966 in Friedrichroda (Thüringen) geboren. Studierte nach dem Abitur evangelische Theologie an der Universität Leipzig und brach das Studium 1988 ab. Hat bis zur Wende im Arbeitskreis Solidarische Kirche gearbeitet und war Gründungsmitglied der oppositionellen Gruppierung Demokratischer Aufbruch. Wurde 1990 Mitglied der Bürgerbewegung „Demokratie Jetzt“, nahm an den Verhandlungen zum Zusammenschluss von Bündnis 90 und der Partei Die Grünen teil. War von 2005 bis 2013 für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und ist seit Oktober 2013 Vorsitzende der Bundestagsfraktion ihrer Partei.

Joachim Löw

1960 in Schönau (Schwarzwald) geboren und dort aufgewachsen. Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Spielte Fußball beim FC Schönau und begann seine Profikarriere mit dem Wechsel zu Eintracht Freiburg. 1980 Wechsel in die Bundesliga zum VfB Stuttgart, später zu Eintracht Frankfurt. 1982 Rückkehr zum FC Freiburg. Seit 1994 Spielertrainer. 2004 Co-Trainer bei Jürgen Klinsmann, seit 2006 Trainer der DFB-Auswahl, die 2010 den dritten Platz bei der Weltmeisterschaft in Südafrika belegte und 2014 in Brasilien Weltmeister wurde.



Winfried Kretschmann

1948 in Spaichingen (Landkreis Tuttlingen) geboren, studierte an der Universität Hohenheim Biologie und Chemie für das Lehramt an Gymnasien. Aufgrund des Radikalenerlasses drohte ihm zunächst Berufsverbot, später wurde er Gymnasiallehrer. 1979 Mitbegründer der Grünen in Baden-Württemberg, 1980 zum ersten Mal in den Landtag gewählt. Im Mai 2012 wurde er zum Ministerpräsidenten Baden-Württembergs und damit zum ersten grünen Ministerpräsidenten überhaupt gewählt.

Helma Orosz

1953 in Görlitz geboren und dort aufgewachsen, lernte Krippenerzieherin und studierte Betriebswirtschaft. Sie wurde 2001 Oberbürgermeisterin in Weißwasser/Oberlausitz und zwei Jahre später Sächsische Staatsministerin für Soziales. Von 2004 bis 2008 gehörte sie dem Sächsischen Landtag an. Helma Orosz kandidierte 2008 bei der Oberbürgermeisterwahl in Dresden und setzte sich im zweiten Wahlgang durch. Seit November 2009 ist sie stellvertretende Vorsitzende der CDU Sachsen.



Tim Grohmann

1988 in Dresden geboren und dort aufgewachsen, begann bereits während der Kindergartenzeit mit dem Schwimmen und besuchte später ein Sportgymnasium. Mit 14 Jahren wechselte er vom Schwimmen zum Rudern. 2004 hatte er erste Erfolge bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften der 15- bis 16-Jährigen und errang danach zahlreiche Medaillen. 2012 wurde er Olympiasieger im Doppelvierer. Tim Grohmann absolviert ein Fernstudium „Internationales Management“ und ist Sportsoldat bei der Bundeswehr.

Nick Weihs

1992 in Hagenow geboren und dort aufgewachsen. Verlor mit vier Jahren bei einem Unfall seinen rechten Unterschenkel. Ein Versicherungskonzern hat dem Handicaptten einen Ausbildungsplatz als Sportfachmann besorgt und eine Carbon- sowie eine Alltagsprothese. Heute ist Nick Weihs der weltweit zweitbeste Weitspringer mit Handicap. Gewann bei den Paralympics 2012 in London mit drei Mannschaftskameraden den Hallentitel über 4 x 200 Meter und ist über 200 Meter Junior-Vizeweltmeister.



Petra Pau

1963 in Berlin geboren und dort aufgewachsen, ist gelernte und studierte Unterstufenlehrerin und Diplom-Gesellschaftswissenschaftlerin. Seit 1998 ist Petra Pau für DIE LINKE (davor PDS) Mitglied im Deutschen Bundestag und seit 2006 dessen Vizepräsidentin. Ihre Themen sind Bürgerrechte und Demokratie, ihre „Kontrathemen“, wie sie es nennt, Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Ihr Wahlkreis ist Berlin Marzahn-Hellersdorf, wo sie auch lebt.

Holger Nikelis

1978 in Köln geboren und dort aufgewachsen, Fachinformatiker. Begann bereits in der Grundschule Tischtennis zu spielen. Seit 1995 infolge eines Badeunfalls von der Brust an abwärts gelähmt. Trotzdem Abitur gemacht und wieder mit Tischtennis begonnen. Spielt im Rollstuhl Club Köln e.V. und gehört seit 2001 zur Deutschen Tischtennis-Nationalmannschaft. Zahlreiche Medaillenerfolge bei Europa- und Weltmeisterschaften, so auch 2012 bei den Paralympics in London, wo er Gold gewann.



Gisela Piltz

1964 in Köln geboren und in Düsseldorf aufgewachsen, beendete 1986 ihr Studium als Diplom-Verwaltungswirtin und arbeitete bei der Stadtverwaltung Düsseldorf, bevor sie 1987 mit dem Studium der Rechtswissenschaften begann. Zweites juristisches Staatsexamen 1995. Mitglied der FDP seit 1980, 2002 in den Deutschen Bundestag nachgerückt, dem sie bis 2013 – zuletzt als innenpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion und stellvertretende Fraktionsvorsitzende – angehörte.

Christian Schramm

1952 in Burgstädt bei Chemnitz geboren, im VEB Germania Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) Ausbildung zum Spitzendreher absolviert, danach Studium zum Religionspädagogen. Von 1974 bis 1988 Diakon an St. Petri in Bautzen, danach Berufung zum Bzirkskatecheten. 1990 zum Bürgermeister der Stadt Bautzen gewählt, seit 1995 Oberbürgermeister. Christian Schramm ist seit 2001 Präsident des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, seit 2005 Vorsitzender des Diakonischen Rates der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und seit 2013 Präsident des Sächsischen Kultursenats. Seit 2003 Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes.



Julia Oertel

1983 in Bautzen geboren und dort aufgewachsen. Lebt heute in Leipzig, wo sie Sportwissenschaften studiert hat. Arbeitet als Weiterbildungsmaster an der Sporthochschule Köln und ist Trainerin für Hip Hop & Urban Dance, Line Dance, Kindertanz, Zumba Instructor, Body & Mind. Ist bei der World Country Dance Federation (WCDF) im Turniergeschehen Line Dance und Couple Dance aktiv und errang zahlreiche Meistertitel.

Dr. Hermann Otto Solms

1940 in Lich (Kreis Gießen) geboren. Absolvierte nach dem Abitur den Wehrdienst und machte eine Banklehre. Studierte danach Wirtschaftswissenschaften und Landwirtschaft an deutschen und US-amerikanischen Universitäten. War von 1980 bis 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages und von 1991 bis 1998 Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion, sowie von 1998 bis 2013 Vizepräsident des Deutschen Bundestages.



Gerald Asamoah

1978 in Mampong (Ghana) geboren und dort aufgewachsen. Im Alter von zwölf Jahren nach Deutschland gekommen, begann er, bei Werder Hannover Fußball zu spielen. Wechselte 1994 zu Hannover 96 und gehörte ab 1996 dem Profikader an. Ging 1999 zum FC Schalke 04, für den er mit insgesamt 51 Einsätzen die meisten Spiele in internationalen Wettbewerben absolvierte. Wurde 2001 eingebürgert. Nach der Einbürgerung wurde Asamoah als erster gebürtiger Afrikaner in eine DFB-Auswahl berufen und erzielte gleich im ersten Spiel am 29. Mai 2001 einen Treffer.

Heike Taubert

1958 in Reichenbach im Vogtland geboren und dort aufgewachsen. Studierte nach dem Schulabschluss an der Technischen Universität Dresden Informationstechnik. Arbeitete bis 1986 als Mess- und Prüfmittelingenieurin. Wurde 1990 Stadtkämmerin in Ronneburg, wo sie heute noch lebt. War von 1995 bis 2001 stellvertretende Landrätin, saß ab 2004 für die SPD als deren kommunal- und gesundheitspolitische Sprecherin im Thüringer Landtag und ist seit 2009 Thüringens Sozialministerin.



Isabelle Foerder

1979 in Zwickau geboren, ist seit ihrer Geburt linksseitig spastisch gelähmt. Sie arbeitet als Sachbearbeiterin im Bereich Behindertenförderung. Bereits mit 16 Jahren brachte die Sprinterin zwei Silbermedaillen von den Sommer-Paralympics in Atlanta mit nach Hause. 2003 stellte sie bei den Europameisterschaften einen Europarekord über 100 Meter auf. Isabelle Foerder ist mehrfache Welt- und Europameisterin.

Marianne Buggenhagen

1953 in Ueckermünde geboren, wurde 1969 zum SC Dynamo Berlin, Sektion Volleyball, delegiert. Seit 1974 sitzt die Krankenschwester im Rollstuhl und startete 1977 eine sportliche Laufbahn im Rehabilitationssport – da es keine Spezialisierungen gab – in allen Disziplinen. Qualifizierte sich 1989 zum ersten Mal für die Weltmeisterschaft in Holland und spezialisierte sich auf Wurfdisziplinen und Mehrkampf. Errang seitdem bei Paralympics, Weltmeisterschaften und Europameisterschaften zahlreiche Medaillen und Titel.



Dr. h.c. Wolfgang Thierse

1943 in Breslau geboren und in Thüringen aufgewachsen. Lernete Schriftsetzer und studierte an der Berliner Humboldt-Universität Germanistik und Kulturwissenschaft. Wurde 1989 Mitglied der DDR-Bürgerrechtsbewegung Neues Forum und 1990 der in der DDR neugegründeten SPD. War von 1990 bis 2005 stellvertretender Parteivorsitzender der SPD. Mitglied der ersten frei gewählten Volkskammer der DDR, von 1990 bis 2013 Bundestagsabgeordneter, davon acht Jahre lang Präsident und von 2005 bis 2013 Vizepräsident des Deutschen Bundestages.

Dr. Dietlind Tiemann

1955 in Genthin (Sachsen-Anhalt) geboren, dort aufgewachsen und mit 15 Jahren nach Brandenburg an der Havel gezogen. Studierte an der Hochschule für Ökonomie in Berlin-Karlshorst Arbeitsökonomie und arbeitete danach bis zur Wende im VEB Landbaukombinat Potsdam. Wurde 1987 promoviert und arbeitete viele Jahre als kaufmännische Geschäftsführerin. Trat 2001 in die CDU ein, wurde 2003 zur Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel gewählt und 2011 im Amt bestätigt.



Sandra Köppen-Zuckschwerdt

1975 in Potsdam geboren und in Schenkenberg aufgewachsen. Lernte nach Schulabschluss Arzthelferin und war bis 2010 Sportsoldatin in der Sportfördergruppe Frankfurt (Oder) der Bundeswehr. Begann ihre sportliche Laufbahn als Leichtathletin und wurde erfolgreiche Judokämpferin (5. Dan) in der höchsten Gewichtsklasse. Nahm drei Mal an Olympischen Spielen teil, gewann bei Europa- und Weltmeisterschaften zahlreiche Medaillen, begann 1998 mit dem Sumo-Ringen und wurde 1999 zum ersten Mal Weltmeisterin. Beendete 2008 ihre aktive Sportkarriere und wurde Trainerin.

Myrthe Schoot

1988 in Winterswijk (Niederlande) geboren, begann ihre Sportkarriere als Volleyballerin in einer Mixed-Mannschaft in ihrer Heimat. Spielte bis 2005 bei Udense Saturnus und nahm mit dem niederländischen Nachwuchs an einem Jugendturnier in Lignano Sabbiadoro teil. Spielte von 2006 bis 2008 bei Longa 59 Lichtenvoorde und wechselte dann zu Martinus Amstelveen, gewann das niederländische Double aus Meisterschaft und Pokal. Erreichte mit der A-Nationalmannschaft das Endspiel der Europameisterschaft. Myrthe Schoot wechselte 2012 zum Dresdner SC, lebt seitdem in Dresden.



Stanislaw Tillich

1959 in Neudörfel bei Kamenz geboren und dort aufgewachsen, entstammt einer sorbischen Familie. Nach dem Abitur in Bautzen und dem Grundwehrdienst studierte er an der TU Dresden und schloss als Diplomingenieur für Konstruktion und Getriebetechnik ab. Arbeitete dann als Konstrukteur und danach bis 1989 im Rat des Kreises Kamenz. Wurde danach selbstständiger Unternehmer. Trat 1987 in die CDU ein und wurde 1990 Abgeordneter der ersten frei gewählten Volkskammer. 1999 von Kurt Biedenkopf ins sächsische Kabinett berufen bekleidete er mehrere Ministerposten, bis er im Mai 2008 Ministerpräsident des Freistaates Sachsen wurde.

Stephan Weil

1958 in Hamburg geboren, machte sein Abitur 1977 in Hannover und begann nach dem Zivildienst ein Jura-Studium in Göttingen. Legte 1986 das Zweite Juristische Staatsexamen ab und arbeitete danach als Anwalt in Hannover. War von 1989 bis 1994 Staatsanwalt und Richter, bevor er Ministerialrat im niedersächsischen Justizministerium wurde. Stephan Weil ist Landesvorsitzender der niedersächsischen SPD und war von 2006 bis 2013 Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, bevor er im Februar 2013 Ministerpräsident Niedersachsens wurde.



Bibiana Steinhaus

1979 in Bad Lauterberg (Harz) geboren und dort aufgewachsen. Sie ist von Beruf Polizistin und begann ihre Sportkarriere als Fußballerin beim SV Bad Lauterberg. Spielt, seitdem sie Schiedsrichterin ist, in der niedersächsischen Polizeiauswahl. Trat 1995 in die Fußstapfen ihres Vaters, der Schiedsrichter war, wurde 1999 DFB-Schiedsrichterin und leitete Spiele der Frauen-Bundesliga. Im gleichen Jahr stieg sie bei den Männern in den Oberligabereich und später in die 2. Bundesliga auf. Wurde 2005 FIFA-Schiedsrichterin und mehrfach bei Länderspielen eingesetzt.

Start der Ausstellung am 10. September 2014 im Deutschen Historischen Museum Berlin



© studio kohlmeier berlin

© BMI

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Deutsches Historisches Museum Berlin



© studio kohlmeier berlin

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Deutsches Historisches Museum Berlin



© studio kohlmeier berlin

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Deutsches Historisches Museum Berlin



© studio kohlmeier berlin

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Glockenturm Berlin



© studio kohlmeier berlin

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Glockenturm Berlin



© studio kohlmeier berlin

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus



Ansprechpartnerinnen zur Ausstellung

*Organisatorische Betreuung
seit Dezember 2016*

Bundeszentrale für politische Bildung
ausstellungen@bpb.de

*www.bpb.de
www.vereint-gegen-rechtsextremismus.de*

*Die Ausstellung entstand im Auftrag des
Bundesministeriums des Innern.*

*zu inhaltlichen Fragen, Ausstellungskonzept
Präsentation der Ausstellung vor Ort
und dem Projekt MeinungsBILDER*

Angelika Kohlmeier
Fotografin und Ausstellungsmacherin

*studio kohlmeier
fotografie | text | konzept
leberstrasse 53
10829 berlin*

*telefon 030 782 68 26
mobil 0172 30 666 57*

*kohlmeier@snafu.de
www.studiokohlmeier.com*

zu Fragen der Entleihe und Logistik der Ausstellung

Stefanie Müller, Natalie Lutz
*Tourenmanagement
K3.0 GmbH*

*telefon 0221 669 507 36
fax 0221 669 507 59 36*

vorbilder@K3punkt0.de

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt © studio kohlmeier berlin

VorBILDER

Ausstellung zur Kampagne
SPORT und POLITIK vereint gegen Rechtsextremismus

